

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Universität <Heidelberg>

Personale Informationsmittel

MARSILIUS <von Inghen>

AUFSATZSAMMLUNG

- 22-2** *Marsilius von Inghen und die Niederrheinlande* : zum 625. Todestag des Gründungsrektors der Heidelberger Universität / Heike Hawicks ; Harald Berger. - Heidelberg : Winter, 2021. - VI, 167 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Kurpfalz und der Universität Heidelberg ; 1). - ISBN 978-3-8253-4897-7 : EUR 32.00
[#7931]

Jeder, der sich mit der Philosophie- und Theologiegeschichte Heidelbergs im Spätmittelalter befaßt, stößt ziemlich schnell auf den Gründungsrektor der Ruperto-Carola Marsilius von Inghen (Ingen) (Ca. 1340 - 1396). Die universitätsgeschichtliche Forschung hat ihm stets besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das *Quellen- und Literaturverzeichnis* (S. 149 - 167) des vorliegenden Bandes belegt dies nachdrücklich. Besonders ergiebig ist in diesem Zusammenhang der Artikel im *Heidelberger Gelehrtenlexikon*.¹ Wir finden dort den Lebenslauf des Gelehrten in großer Ausführlichkeit. Selbst Kenntnislücken über bestimmte Stationen werden dort unter „Fraglich“ detailliert aufgeführt. Der vorliegende Band löst allerdings einige Rätsel.

Marsilius verbrachte sein ganzes Leben überwiegend in den später so genannten „Niederrheinlanden“ links und rechts von Rhein und Maas, der Rhein-Maas-Region, den Teilen des Rheinlandes, der Niederlande und Belgiens. Er lehrte aber auch ab 1362 an der Pariser Sorbonne. Der Magister der Philosophie und Doktor der Theologie las er vor allem über Logik und Theologie. Als „anheber und regirer“ (S. 1) hatte er großen Anteil an der Gründung der Universität Heidelberg im Jahre 1386.

¹ *Heidelberger Gelehrtenlexikon* / Dagmar Drüll. [Hrsg. im Auftrag des Rektors der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg]. - Berlin ; Heidelberg [u.a.] : Springer. - 25 cm [7020] 1386 - 1651. - 2002. - XLII, 650 S. - Hier S. 373 - 374 ISBN 3-540-43530-1 : EUR 64.95. - Rez.: **IFB 02-2-395**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz010486763rez.htm

Die Heidelberger Mediävistin Heike Hawicks² zeichnet hier auf breiter Quellenbasis Leben und Wirken Marsilius im Detail chronologisch nach.³ Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den schon recht gut bekannten Heidelberger Jahren zwischen 1386 und dem Tod Marsilius' im Jahre 1396. Wenig wissen wir auch heute noch über die Jugend des Gelehrten. Die Autorin stellt Marsilius in den Kontext der vielfältigen „kurpfälzisch-niederrheinischen Beziehungsgeflechte“ (S. 5) am Ende des 14. Jahrhunderts.

Sehr instruktiv sind die beiden Anhänge am Ende des ersten Kapitels. Die Karte des ersten (S. 77) zeigt das Itinerar, die „Wanderungen“, die Lebensstationen Marsilius' mit der Verweildauer am jeweiligen Ort, sowie einer Übersicht über seinen stattlichen Pfründenbesitz in Orten der Kirchenprovinz Köln (S. 79). Die folgende Matrikelliste, die sich vor allem auf die am Ende des 19. Jahrhunderts publizierte Universitätsmatrikel von Gustav Töpke stützen kann,⁴ geht auf die Kommilitonen und Schüler des Gründungsrektors aus den Niederrheinlanden ein, vor allem eben die Dozenten, die Magister der philosophischen Fakultät.

Der Grazer Philosophiehistoriker Harald Berger erweitert unsere Kenntnis der spätmittelalterlichen Philosophie im Umkreis und in der Nachfolge Marsilius'. Es zeigt sich hier deutlich, daß viele bedeutende Gelehrte der Epoche vom Niederrhein bzw. aus den Niederrheinlanden stammten. Enge Beziehungen der Universität Heidelberg zum Niederrhein sollte es später in der Frühen Neuzeit weiterhin geben, besonders in den protestantischen Epochen der Hochschule im 16. und 17. Jahrhundert.

Heike Hawicks schließt den Band mit einem wichtigen dokumentarischen Anhang (*Bild- und Schriftzeugnisse zu Marsilius von Inghen*) ab. Die vorgestellten, allerdings oft kaum lesbaren Archivalien, mehrheitlich aus dem Universitätsarchiv Heidelberg, aber auch einige Fotos, werden jeweils umfassend kommentiert (S. 119 - 148).

Der vorliegende Band bietet eine gelungene Symbiose von Universitäts- und Landesgeschichte mit der Philosophiegeschichte des ausgehenden Mittelalters am Beispiel der Ruperto-Carola mit zahlreichen Seitenblicken auf

² Wie schon ihre Auswahlbibliographie (S. 154) zeigt, liegt der Schwerpunkt ihrer Forschungen auf dem mittelalterlichen Heidelberg und seiner Universität.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1239755457/04>

⁴ **Die Matrikel der Universität Heidelberg** / bearb. u. hrsg. v. Gustav Toepke ... - Heidelberg : Winter. 8°. - 1. Theil. Von 1386 - 1553 : nebst einem Anh. enth.: 1. Calendarium acad. vom Jahre 1387. 2. ... / bearb. u. hrsg. v. Gustav Toepke. - 1884. - LXXVI, 697 S. - Online: <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1386/> - Als Mitherausgeberin und -autorin war Frau Hawicks übrigens an dem wichtigen neuen Band zur universitären Matrikelforschung beteiligt: **Universitätsmatrikeln im deutschen Südwesten** : Bestände, Erschließung und digitale Präsentation ; Beiträge zur Tagung im Universitätsarchiv Heidelberg am 16. und 17. Mai 2019 / hrsg. von Heike Hawicks ; Ingo Runde. - Heidelberg : Winter, 2020 [ersch. 2021]. - 434 S. : Ill., Diagramme, Kt. ; 25 cm. - (Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte ; 9). - ISBN 978-3-8253-4726-0 : EUR 25.00 [#7600]. - Rez.: **IFB 22-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11265>

die im 14. Jahrhundert gegründeten Hochschulen in Köln, Wien oder Prag. Eine besonders prägende Rolle spielte die ältere, ehrwürdige Pariser Sorbonne, an der auch Marsilius studiert und gelehrt hatte.

Zu den mittlerweile 10 Bänden der Reihe **Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte**⁵ gesellt sich nun der erste Band einer verwandten neuen Schriftenreihe, der **Beiträge zur Geschichte der Kurpfalz und der Universität Heidelberg**. Es wäre schön, wenn auch hier in Zukunft ähnlich gehaltvolle Bände erscheinen würden.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11483>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11483>

⁵ Außer in dem in Anm. 4 zitierten Band wurden folgende Bände in **IFB** besprochen: 3, 4, 6 und 7.